

# GARE DU NORD

## PROGRAMMINFORMATION

Fr 03. & Sa 04.12.21, 20:00

Dauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten

## «James Joyce und die Musik»

## Ensemble Phoenix Basel



Ensemble Phoenix Basel © Felix Groteloh

# Mitwirkende

Svea Schildknecht

Sopran («Skin»)

Christina Daletska

Mezzosopran  
(«Chamber Music»,  
«O, Yes & I»)

Lucas Rößner

Sprecher  
(«The Wake»)

Sebastian Gottschick

Musikalische Leitung:  
(für den erkrankten  
Jürg Henneberger)

# Ensemble Phoenix Basel

Christoph Bösch (Flöte, Bassflöte); Toshiko Sakakibara (Klarinette, Bassklarinette); Aurélien Tschopp (Horn); Nenad Marković (Trompete); Michael Büttler (Posaune); Daniel Stalder, João Carlos Pacheco (Schlagzeug); Consuelo Giulianelli (Harfe); Maurizio Grandinetti (E-Gitarre); Stefan Hussong (Akkordeon); Manuel Bärtsch (Klavier); Friedemann Treiber (Violine); David Sontòn Caflisch (Viola); Martin Jaggi (Violoncello); Aleksander Gabryś (Kontrabass)

# Programmnotizen und Biografien

Texte zu den Werken können über den QR-Code auf unserer Website nachgelesen werden.

# «The Wake (Rappresentazione III)»

«Rappresentazioni» – Darstellungen, Verkörperungen – waren im spätmittelalterlichen Italien bis in die frühe Neuzeit ein beliebter Typus des christlichen Mysterienspiels. Die Musik spielte darin eine dominierende Rolle, und man kann in diesem Kontext von einer sehr experimentierfreudigen Vorform der Oper sprechen. Bei der bekanntesten Rappresentazione von Emilio de Cavalieri aus dem Jahr 1600 handelt es sich bereits um ein vollständig durchkomponiertes Bühnenwerk, zugleich um die erste gedruckte Opernpartitur.

«The Wake» – «Die Totenwache» – bildet den Abschluss des dreiteiligen Ensemble-Zyklus «Rappresentazioni». Alle drei Teile arbeiten sich an der Tradition des christlichen Abendlandes ab. In einem Idiom, das geformt ist aus Elementen 40 verschiedener Sprachen, erzählt Joyce's letzter Roman mit der Geschichte von Leben und Tod des Baumeisters Tim Finnegan und seiner Familie gleichsam die Geschichte der gesamten Menschheit. Ausgangspunkt der Komposition wie des Romans von Joyce ist das traditionelle Ritual einer katholischen Totenwache.

Gemäss der irischen Ballade, die auch dem Roman von Joyce zu Grunde liegt, wird Tim Finnegan dadurch wieder zum Leben erweckt. Formal besteht das Stück aus vier von mir «Pentagramme» genannten Abschnitten: Ein auf einer pentatonischen Skala basierendes Motiv wiederholt sich immer wieder, wobei die zugrunde liegende Tonalität sich jedes Mal verschiebt, sodass das Motiv sich nach und nach immer mehr verändert, ähnlich einer geometrischen Figur, die verschiedene Abbildungsprozesse durchläuft. Streng organisiertes und frei komponiertes durchdringen einander und ergeben so ein Ganzes.

# Programm

Luciano Berio  
(1925-2003, IT)

«Chamber Music» für Stimme,  
Klarinette, Violoncello und  
Harfe (Text: aus dem Gedicht-  
band «Chamber Music» von James  
Joyce) (1953) – 8'30''

- I. Strings in the earth and air
- II. Monotone
- III. Winds of may

Matthias Heep  
(\*1965, DE)

«The Wake (Rappresentazione III)»  
für Sprecher und Ensemble  
(2021, UA, Auftrag EPB) – 15'

- Pause -

Rebecca Saunders

«O, Yes & I» für Sopran und  
Bassflöte (Text: Molly Bloom's  
Monolog aus "Ulysses" von James  
Joyce) (2017/18) – 11'

Rebecca Saunders  
(\*1967, GB)

«Skin» für Sopran und 13  
Instrumente (2015/16) – 28'

## Weitere Konzerte Gare du Nord

Eine detaillierte Programmvorschau  
kann über den QR-Code auf unserer  
Website nachgelesen werden.

